

Das Schweizer Präzisionsformat

Die Galileo-Piccolo Bb/A

Produkte aus der Schweiz stehen für Präzision in höchster Vollendung. Dies gilt nicht nur für Uhren, sondern tatsächlich auch für Trompeten. Ein solches Instrument, bei dem alles bis auf den letzten Zug in höchster Präzisionsarbeit gefertigt wurde, ist die neue Galileo-Piccolotrompete. In dieses Instrument fließt die langjährige Berufserfahrung von Ralf Masurat, dem damaligen Gründer der Firma Galileo, ein und lässt diese Trompete zu einem Individualinstrument höchster Güte reifen.

Von Johannes Penkalla

Im Jahr 2008 wurde die Marke Galileo in die in der Schweiz ansässige Firma Blechblasinstrumentenbau Egger integriert und ist seitdem bei Egger eine passende Ergänzung des bisherigen Instrumentenangebotes. Dabei ist der Name Galileo quasi Programm, machte doch Galileo Galilei in seiner Zeit revolutionäre naturwissenschaftliche Entdeckungen. Die Trompeten wurden zum Beispiel bereits in Ausgabe 6.2006 der sonic getestet (Solo B/C-Trompete). Die neue Piccolo B/A-Trompete ist wiederum ein solches Instrument, bei welchem hervorragende Ideen in die Tat umgesetzt wurden.

Die Idee zur neuen Piccolo

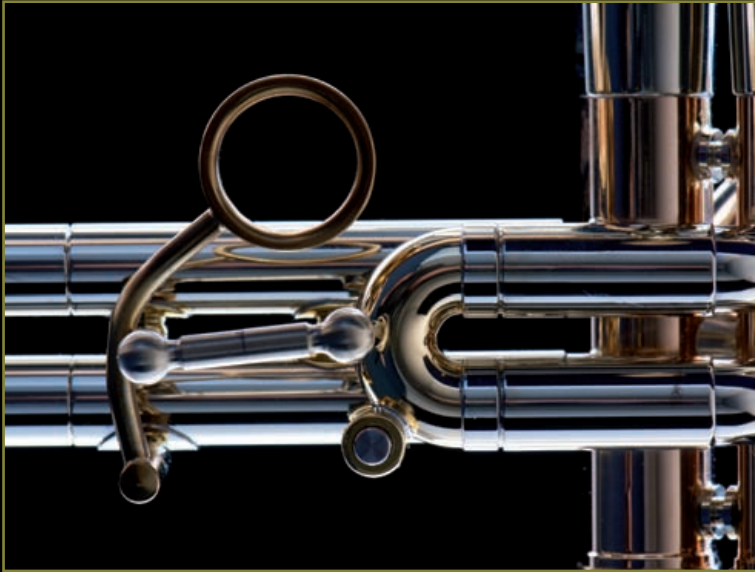
Piccolotrompeten werden in der Regel für eine Schwerpunktstimmung gebaut, entweder intonieren sie gut in der B- oder A-Stimmung. Der Stimmungswechsel erfolgt dann durch einen Wechsel des Stimmzugs, was oftmals eine saubere Zweitstimmung nicht gewährleistet. Dem wollte man abhelfen, indem er zwei separate Schallstücke für die A- und die B-Stimmung, sowie auf die jeweilige Stimmung angepasste Ventiltzüge für

den 1. und 3. Zug entwarf. Durch dieses optimierte Baukastensystem lässt die Trompete eine gute Intonation in ihrer Stimmung erwarten. Doch diese bloße Ergänzung der Bauweise marktüblicher Piccolotrompeten wäre für das Team um Rainer Egger viel zu wenig, um ein Instrument zu entwickeln, welches sich in erster Linie an den professionellen Bläser, aber auch an den ambitionierten Amateur wendet.

Die Bauweise der Piccolo

Die Trompete hat das von Schilke geprägte Design, somit ein kurzes Mundrohr, welches in das vierte Ventil mündet. Dieses Neusilbermündrohr verläuft dabei auf halber Höhe des Ventilblocks und benötigt, um den unteren Ventilbereich zu erreichen, nur einen flach gehaltenen Biegeverlauf. Das vierte Ventil steht sehr weit nach rechts außen gerückt und kann dadurch ausgesprochen leicht mit dem kleinen Finger der rechten Hand bedient werden. Die zweiteiligen Ventilibüchsen bestehen im oberen Bereich aus Neusilber und im unteren aus Bronze und haben Neusilberausgänge. Die oberen und unteren Ventildeckel,





einschließlich der Fingerbuttons, wurden aus Messing hergestellt, sind im Raw-Brass-Look gehalten und stellen einen schönen Kontrast zum lackierten Instrument dar. Die Edelstahlwechsel haben eine Bohrung von 11,5 mm und können damit für eine Piccolotrompete durchaus als Large bezeichnet werden. Hier scheint eine Ausrichtung auf die Orchesterarbeit durchaus gegeben zu sein. Die absolut leichtgängige und mit weichem und angenehmem Druckpunkt versehene Maschine kommt vom österreichischen Ventilhersteller Andreas Mackinger und ist ein wirklich tolles Produkt. Als Hilfe für eine absolut saubere Intonation ist das Instrument mit einem Trigger am ersten Ventil ausgestattet, wobei der mit einer Korkunterlage versehene Triggerhebel ergonomisch mit dem Daumen der rechten Hand bedient werden kann. Mit einem Schiebetrieger ist der dritte Zug ausgestattet, der durch eine schräg im vierten Zug angebrachte Slide-Stop-Schraube am Herausfallen gehindert wird. Auch dieser Trieger arbeitet einwandfrei, was insbesondere aufgrund der kurzen Ventiltzuglängen bei Piccolotrompeten nicht selbstverständlich ist. Alle Innen- und Außenzüge bestehen aus Neusilber und die Zugbögen aus Goldmessing, somit ist Langlebigkeit vorherbestimmt. Um das Wasser aus dem Instrument zu lassen, wurde dem

dritten und vierten Zug je eine Amado-Wasserklappe spendiert.

Die Wechseleinrichtungen

Um die Trompete optimal ausintonieren zu können, hat sie handgehämmerte Wechselschallstücke aus Blattzusschnitt. Diese gibt es für die B- und A-Stimmung, sowohl in Messing als auch Goldmessing, mit einer Materialstärke von 0,45 und 0,5 mm. Alle vier Schallstücke standen für das Testinstrument zur Verfügung. Überdies kann man auch noch Schallstücke aus Bronze oder aus einer historischen Messinglegierung bekommen, die der Charakteristik einer historischen Trompete näherkommt. Die Schallstücke werden am Ausgang des ersten Ventils mit einer Ringschraube befestigt und mittels eines Steges, der am vierten Ventil angebracht ist, durch eine Flügelschraube fixiert. Das Schallstück sitzt dabei perfekt und hat die gleiche Stabilität, als wäre es fest verlötet. Bemerkenswert ist der Schallbecherrand, der bei den Goldmessingschallstücken als Mainzer Rand und bei den Messingschallstücken als Französischer Rand ausgeformt ist. Durch die stärkere Löt-naht des Mainzer Randes am Goldmessingschallstück scheint dieser aufgrund der wärmeren Klangeigenschaften ideal für Orchester geeignet.

Da das Längenverhältnis einer B-Trompete zur Piccolo B-Trompete na-

hezu 2:1 ist, entspricht die Baulänge einer B-Trompete dem Doppelten einer Piccolo. Dies gilt jedoch nicht für das Mensurverhältnis, denn der Eingangsbereich der Piccolo einschließlich des Mundstücks ist annähernd so weit wie bei einer B-Trompete. Daher ist ein erhöhter Kraftaufwand für den Bläser erforderlich, der bei der Galileo-Piccolo durch einen neuen Mensurverlauf optimiert wurde. So muss der Bläser keine unnötige Energie aufwenden, um auf dem Instrument spielen zu können. Die Mensurauslegung wurde mit einem Computer-Messsystem berechnet und damit die Mensurverhältnisse für die Schallstücke ermittelt. Der Mensurverlauf ist eines der wichtigen Konstruktionsmerkmale einer Trompete, da das Verhältnis und die Dimensionierung der zylindrischen und konischen Anteile maßgeblich die musikalische Qualität einer Trompete beeinflusst.

Die nächste Wechseleinrichtung stellen die Mundrohre dar, die in drei Weiten, jeweils für Kornett- und Trompetenschaft, angeboten werden. Die zweiteiligen Mundrohre haben wie die Ventildeckel ebenfalls den Raw-Brass-Look. Die Mundstückzwinge wurde aus einem gut dimensionierten stabilen Ring gefertigt. Nachfolgend besteht der Stimmzug noch aus einem kleinen Stück Messingrohr, welches dann in Neusilber übergeht.

Insgesamt kann man der Trompete einschließlich der Wechselschallstücke eine gute Verarbeitungsqualität bescheinigen, die dazu führt, dass es einfach neugierig darauf macht, dieses Instrument im Praxiseinsatz zu erleben. Das Design der Galileo beinhaltet traditionelle Elemente, ist in seiner Gesamtheit aber als puristisch modern zu bezeichnen.

Die Piccolo in der Praxis

Das Handling der Trompete ist relativ problemlos. Der Fingerring zum Intonationsausgleich über den dritten Zug liegt wie angegossen und lässt sich geschmeidig bedienen. Aufgrund der Flügelschraube zur Schallstückbefes-

Produktinfo

Hersteller: Blechblasinstrumentenbau Egger

Modellbezeichnung: Galileo Piccolo Bb/A

Technische Daten: leichte Bronzemaschine
Bohrung 11,5 mm
Edelstahlventile
Triggerhebel am 1. Zug
Triggerring am 3. Zug
je eine Wasserklappe am 3. und 4. Zug

Zubehör: A-Stimmstift

Optional: Satz für zweite Stimmung bestehend aus:
Schallstück sowie 1. und 3. Zug 980 CHF
Trigger 1. Zug 361 CHF
Mainzer Rand 80 CHF
Goldmessing Schallstück 122 CHF
Bronze Schallstück 180 CHF

Preis: lackiert 5.100 CHF

www.galileo-brass.ch

tigung am vierten Zug kann das vierte Ventil allerdings nur optimal mit dem kleinen Finger bedient werden; mit dem Zeigefinger der linken Hand liegt es etwas zu weit rechts und die Schraube verursacht Druckstellen an der linken Hand. Dies ist ein kleiner Negativpunkt, der aber nach einer Gewöhnungsphase, bis man sich auf die Nutzung des kleinen Fingers eingestellt hat, keine elementare Bedeutung hat.

Zunächst einmal habe ich die Trompete mit dem A-Goldmessingschallstück getestet. Durch Einsatz des Large-Mundrohres ergibt sich eine ausgezeichnete Klangkomposition. Das Instrument entwickelt einen über alle Lagen gleichmäßig großen orchestralen Piccolosound. Da braucht niemand mehr auf eine Drehventilpiccolo auszuweichen, da der weiche und warme Klang raumfüllend und tragend, aber nicht aufdringlich ist und auch in größerer Lautstärke nicht schrill wird. Die Ansprache ist im Gegensatz zu vielen Drehventilpiccolos leicht und das Instrument lässt sich einfach spielen. Meines Erachtens entwickelt die Trompete den gleichen Kern im Ton wie das Pendant mit Drehventilen. Durch den optimierten Mensurverlauf ist es wirklich ein Spielen mit und kein Kämpfen gegen das Instrument. Eine klangliche Veränderung ergibt sich durch das Messingschallstück. Es produziert deutlich mehr

Höhen und Brillanz im Ton. Der Ton dominiert aufgrund seines Klangcharakters erkennbar stärker als der des Goldmessingschallstücks und verfügt über ein strahlenderes Timbre. Dieses Schallstück ist aus meiner Sicht für die Kammermusik- oder Soloarbeit prädestiniert und kommt mit seiner ebenfalls guten Tragfähigkeit in jedem Konzertsaal gut an. Trotz des helleren Klangcharakters platzt der Ton nicht – was auch dem Französischen Rand geschuldet ist – und wird auch bei großer Lautstärke für den Zuhörer nicht unangenehm.

Die klanglichen Grundeigenschaften der B-Schallstücke sind identisch mit denen der A-Baureihe. Gleiches gilt auch hinsichtlich der Ansprache des Instruments. Beachtlich ist aber die präzise Intonation. Hier gibt es in der Tat keine kritischen Kandidaten. Bis auf die üblichen Verdächtigen wie beispielsweise das D' intoniert die Trompete in beiden Stimmungen einwandfrei. Es ist in der Tat so, als hätte man intonationsmäßig zwei unterschiedliche Instrumente. Hier hat wurde wirklich Vorbildliches geschaffen.

Überdies ist aufgrund der individuellen Mundrohrauswahl – mein Favorit war das Large-Mundrohr für Mundstücke mit Kornettschaft – für die Trompete eine Klangvielfalt realisierbar, wie ich sie bisher noch nie erlebt habe. Mit jedem Mundrohr und

Schallstück hat die Trompete in allen Lagen eine gleichbleibend leichte Ansprache. Ebenfalls ist das Slotting in allen Kombinationsmöglichkeiten bemerkenswert positiv. Hier steht eine ausgezeichnete Trompete zur Verfügung, die dem Bläser riesige Freude im Spiel bereiten wird.

Schlussbetrachtung

Erstmals hatte ich eine Trompete zum Test, die in Wahrheit vier Trompeten darstellt – zuzüglich der unterschiedlichen Klangvarianten aufgrund der verschiedenen Mundrohr- und Schaftweiten. Bei der Galileo handelt es sich um ein Universaltalent in der Profiligena mit bester Orchestereignung. Die ausgesprochen perfekte Intonation mit der Vielzahl von Klangcharakteristiken und den angenehmen Spieleigenschaften führen zu einer hervorragenden Bewertung dieser professionellen Piccolotrompete.

Dieses Instrument mit seinem großen Variantenreichtum und nahezu unendlichen klanglichen Möglichkeiten wird einen der Spitzenplätze in der Profiligena der Piccolotrompeten finden. Zu einem Preis von umgerechnet rund 4.200 Euro kann dieses Modell direkt beim Hersteller, Blechblasinstrumentenbau Egger in Basel in der Schweiz (Tel.: +41 (0)61 681 42 33) bestellt werden. Diese schweizer Präzisionsarbeit hat zwar ihren Preis, dieser ist aber durchaus gerechtfertigt. ■

Pro & Contra

- + orchestraler und warmer Piccolosound
- + voller Ton mit viel Kern
- + strahlender Klang mit Messingschallstück
- + Orchester- sowie Soloinstrument
- + leichte Ansprache
- + sehr gute Intonation
- + saubere Verarbeitung

- eingeschränkte Bedienmöglichkeit des vierten Ventils

